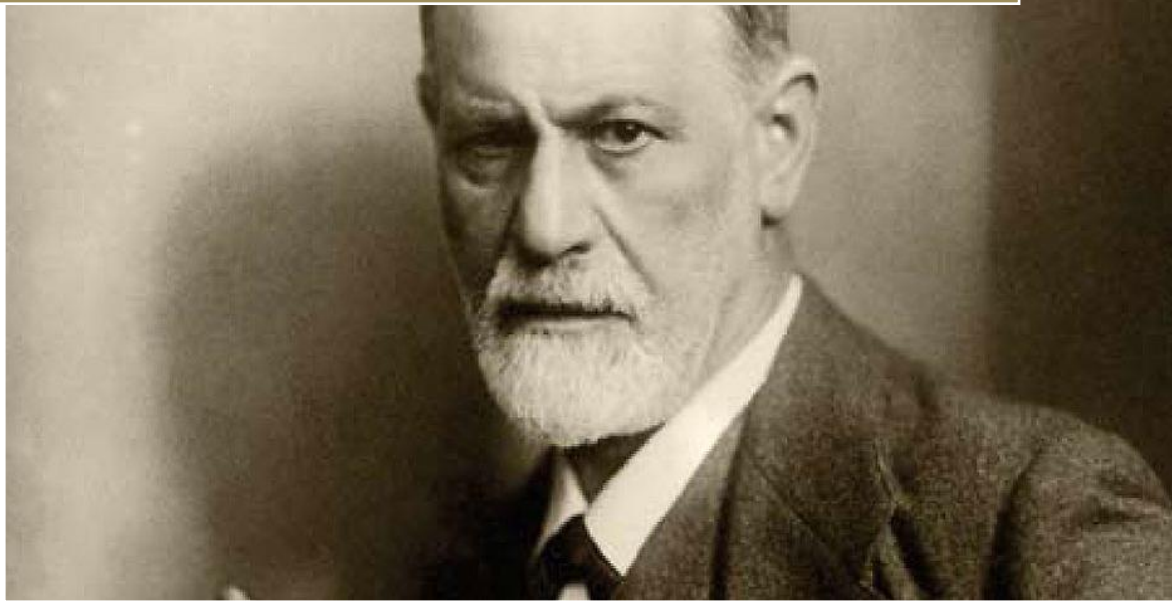


2013

**Psychologie-Kopiervorlage
Freud: Instanzenmodell und
Abwehrmechanismus**



Name: Jennifer Englert

Klasse: WG 13/1

Schule: Wirtschaftsgymnasium, an der
Kaufmännische Schule TBB

Fach: Deutsch

Fachlehrer: OSR Klaus Schenck

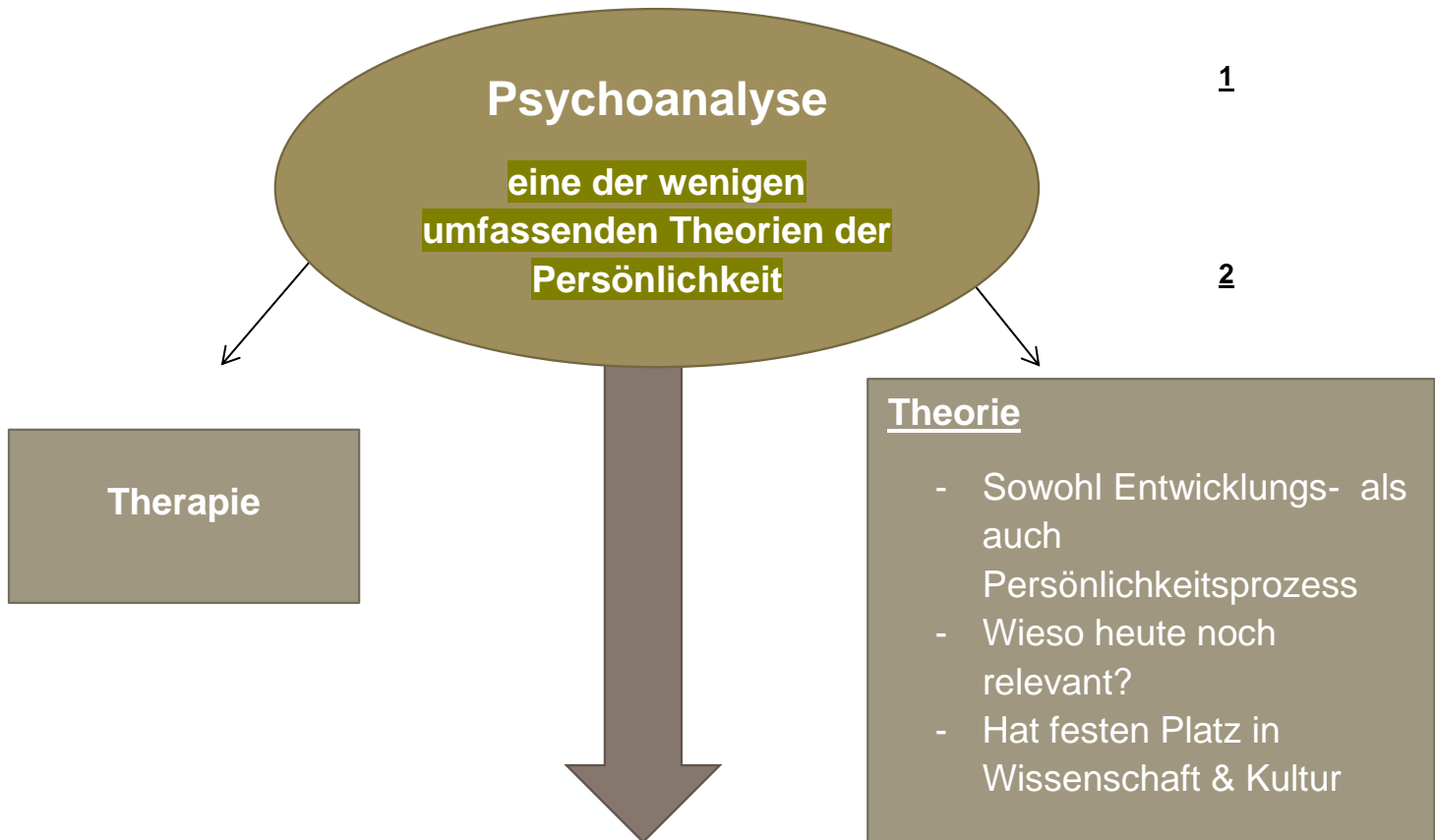
Abgabetermin: 10. Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist Psychoanalyse?	2
2. Die Theorie der Persönlichkeit von Freud	4
3. Das Instanzenmodell	5
3.1. Bedeutung und Verhältnis der drei Instanzen	5
3.2. Das Über-ICH	6
3.3. Das ICH	6
3.4. Das ES	6
4. Die Abwehrmechanismen	8
4.1.1. Die Verdrängung	8
4.1.2. Die Verschiebung	9
4.1.3. Die Sublimierung	9
4.1.4. Die Projektion	10
4.1.5. Idealische Projektion	10
4.1.6. Schattenprojektion	11
5. Anhang.....	12
6. Selbstständigkeitserklärung	12

Farbe	Bedeutung
	Beispiele
	Es
	Über-ICH
	Ich
	Wichtiges

1. Was ist Psychoanalyse?



Hebt Dynamik der Psycho hervor

Sind Freuds Theorien heute noch relevant?

- etabliert in der Wissenschaft und Kultur
- Liefern wichtige Denkanstöße
- in unserem täglichem Leben spielen sie eine große Rolle
- umfassen die ganze Persönlichkeit
- Dynamik der Psyche im Vordergrund

3

¹ Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt

² Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt

³ Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt



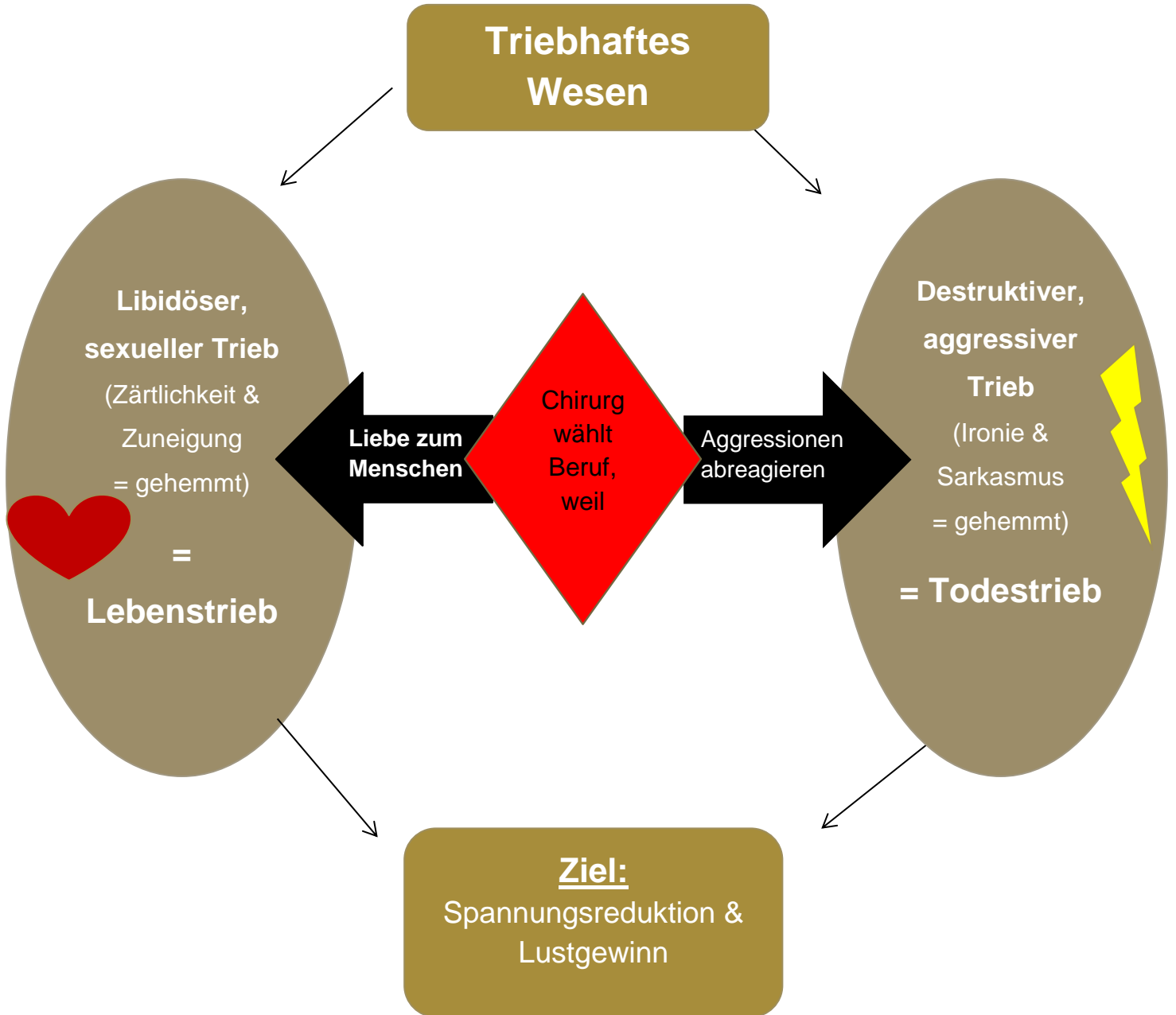
- Verhaltensweise kann auf einem oder verschiedenen Motiven beruhen ⁴



Kommt auf die individuelle Lebensgeschichte an.

⁴ Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt

2. Die Theorie der Persönlichkeit von Freud⁵



Beispiel:

Ausleben der **Libido im Schreiben** → Autor und Schriftsteller

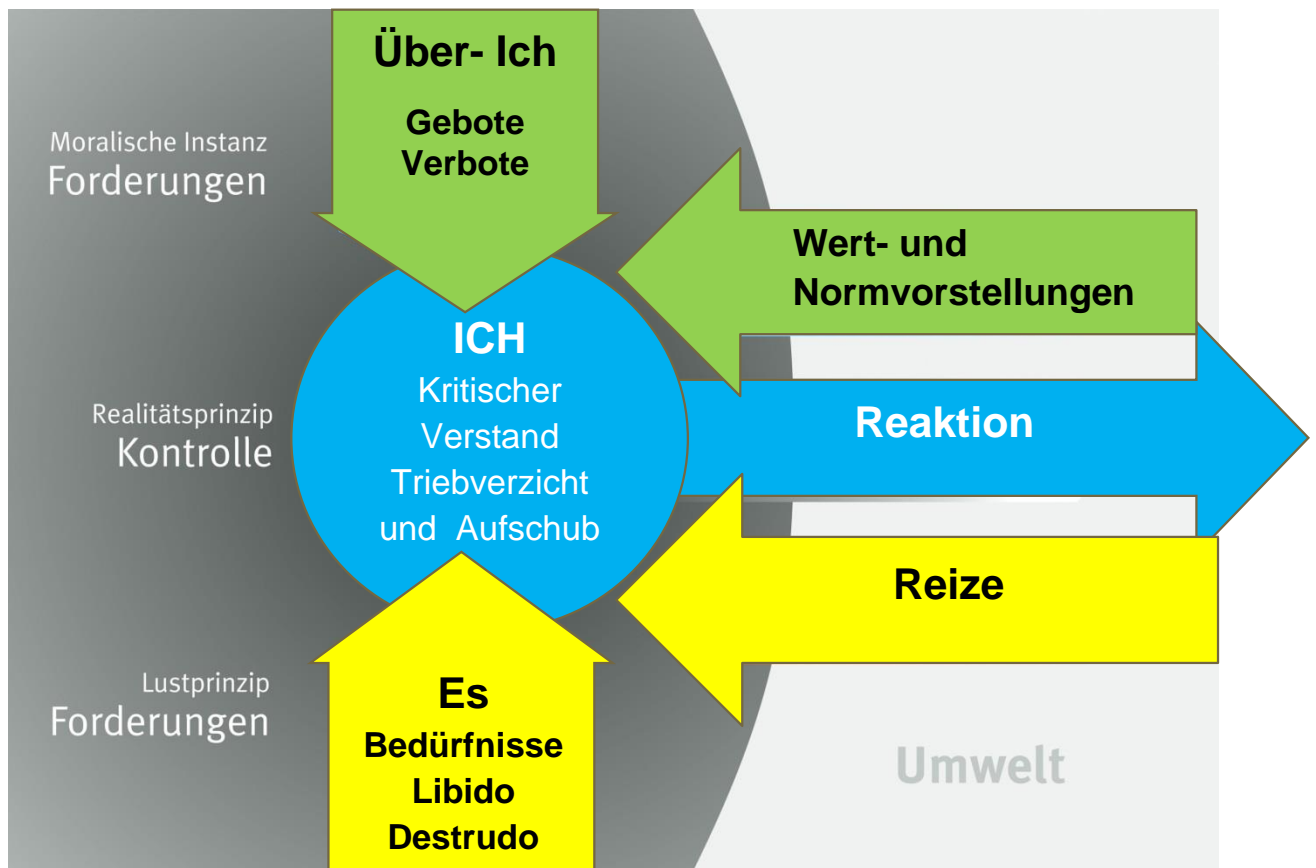
Ausleben der **Libido in der Musik** → Opernfan, Musiker

⁵ Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt

3. Das Instanzenmodell

- Wahrnehmungsbewusstsein
- Vorbewusstsein
- Unterbewusstsein

3.1. Bedeutung und Verhältnis der drei Instanzen



6

3.2. Über-Ich

- erzeugt Schuldgefühle und Angst
- **Moralitätsprinzip**⁷ „Ich darf (nicht)“
- enthält unsere Ideale und unser Gewissen

3.3. Ich:

Logisch- rationaler Teil

- Koordiniert **Wünsche des ES** und **Forderungen des Über-ICHs**
- Sollte im Einklang mit der Realität stehen
- **Realitätsprinzip**⁸ → Triebbefriedigungen aufschiebt, Kompromisse eingeht, nachdenkt, usw.
- Handlungen in der Umwelt auf ihre Brauchbarkeit bzw. Schädlichkeit untersuchen

3.4. ES:

sexuelle und aggressive Triebe

- Spannungen reduzieren und Energie entladen
- = **Lustprinzip**⁹ „Ich will jetzt“
- Träger des **Energiepotenzial**
- Keinen Aufschub, keine Hemmung, keinen Verstand, keine Logik, keine Moral

⁷ Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.106

⁸ Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.105

⁹ Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.104

Das Modell: ¹⁰

- Hilft um Eigenschaften und Handlungen einzuordnen und erklären zu können

z.B. Mensch: sehr pflichtbewusst, gesetzestreu, pünktlich und zuverlässig

→ unterdrückt ABER seine Bedürfnisse



starkes **Über-ICH**, **Es** unterdrückt → **ICH** ist schwach

z.B. Mensch: gewalttätig



starkes **Es**, schwaches **Über-ICH** → verkümmertes **ICH**

Das bedeutet

ICH- STÄRKE: ausgeglichene Funktion zwischen **ES** & **Über-ICH**

Gelungene Sozialisation: ein dauerndes Einüben dieser ausgleichenden Funktion

ICH –SCHWÄCHE: = Unfähigkeit einen solchen Ausgleich herbeizuführen

→ Entstehung von Neurose

¹⁰ Vgl. Unterrichtsmaterial Lehrer, Quelle unbekannt

4. Die Abwehrmechanismen

Helfen bei der Auseinandersetzung mit der Umwelt

4.1. Die Verdrängung

„Grundpfeiler der Psychoanalyse“

11

Beispiel:

- Obstsalat ist im Kühlschrank, eigentlich für den Nachtsch.
- Lisa hat große Lust zu naschen → nimmt sich einen Löffel

Wieso
Verdrängung?

- fällt Entscheidung → soll ich etwas essen oder nicht
- verdrängt **Über-ICH**

Keine
Verdrängung

Verzichtet:

Erinnerung(**ICH**- Funktion) an das Verbot der Mutter(**ICH** im Bündnis mit **Über-ICH**),

Triebwunsch(**ES**-Impuls) wird nicht erlebt
→ Sie verdrängt das **ES**

12

¹¹ Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.107

¹² Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.108

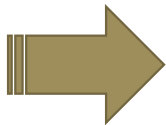
4.2. Die Verschiebung

„Verschiebung eines Affektes von einer psychischen
Vorstellung auf die anderen“

13

Beispiel:

- Mann hat Ärger mit dem Chef
 - ➔ Zu Hause: meckert er über das Essen
 - ➔ Frau ist sauer und schimpft wegen Kleinigkeiten der Kinder
 - ➔ Diese beschimpfen den Hund



Folge: Mann hat sich zwar abreagiert, aber nicht das Problem gelöst.
Und hat neue Probleme in der Familie geschaffen.

4.3. Die Sublimierung

gehemmte, aber starke Kräfte werden umgelenkt auf soziale
und kulturelle höherstehende Ziele

Beruflich		
Beruflich	Künstlerisch	Sportlich
Sadistische Impulse führen zu einer bestimmten Berufswahl z.B. Chirurg	Libidinöse Impulse werden z.B. in Tanzkurs(Ballett) umgewandelt	Aggressive Impulse → Werden umgeleitet in sportliche Aktivitäten z.B. Boxen, Ringen

4.4. Die Projektion

- Gefühle und Impulse werden einer anderen Person unbewusst zugeschrieben¹⁴
- Angst und Scham zu vermeiden
- Aufrechterhaltung des Selbstbildes

4.4.1. Idealische Projektion

„Wunschvorstellung werden anderen zugeschrieben“

15

Beispiel:

- Wenig erfolgreiche Tänzerin
- Will, dass ihre Tochter ihren Traum lebt

Führt zu

Störung:

Wenn Kind das überhaupt nicht will und auch keine Begabung für diesen Wunsch der Mutter hat.

Keine Störung:

Wenn Kind das auch möchte, und sie auch eine Begabung hat und deshalb gerne den Wunsch der Mutter erfüllt.

¹⁴ vgl. Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.109

¹⁵ Pädagogik Training, Heinrich, Arnold, Braun und Lacher, STARK Verlag 1.Auflage, S.110

4.4.2. Schattenprojektion

„Unannehbare Wunschvorstellungen (Phantasien) werden
auf andere projiziert“

16

Beispiel:

- Junge, der homosexuelle Phantasien hat
 - ➔ Projiziert diese Vorstellungen auf einen Anderen (z.B. Klassenkamerad oder Arbeitskollege)
 - ➔ Diese Person = der Sündenbock



Erklärung:

- „Nicht ich tue etwas Unerlaubtes, sondern Du“
- Wird von seinen Schuldgefühlen entlastet
- Und bestraft den anderen für sein eigenes Fehlverhalten

5. Anhang

Buchquelle :

- Pädagogik Training – Grundwissen Pädagogik STARK. Verlag 1. Auflage 1996

Bildquellen:

- http://www.fu-berlin.de/presse/publikationen/fundiert/2009_02/06_plessentin_zenk/bild_06_freud/06_freud_930.jpg%3F1342177404 (07.10.2013)
- <http://de.academic.ru/pictures/dewiki/70/Freud-5.jpg> (07.10.2014)

Kursunterlagen:

- Grundwissen zu Sigmund Freud S. 1-6 (TG/WG Kirchheim/ Schenck/ Religion [Psychologie])

6. Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Ort, Datum

Schüler